

# Das Lied und eine Lektionenreihe

für die Unter- und Mittelstufe der Primarschule

von Caroline Rieser

zum Bilderbuch

## Lily, Ben und Omid

von Marianne Herzog  
und Jenny Hartmann Wittke



*Bei den Aufnahmen handelt es sich teilweise um Aufnahmen aus dem Klassenzimmer.  
Dies ist der Tonqualität deutlich anzuhören.  
Die Aufnahmen dienen daher rein dem Übungszweck.*



### **Übungsaufnahmen:**

1. Lied: Klasse 3c mit Xylofon
2. Lied: mehrstimmig mit Akkordeon
3. Rhythmus-Begleitung: Schellenbänder, Agogo
4. Rhythmus-Begleitung: Conga, Schellenbänder, Agogo
5. Lied Playback (nur Call) mit Akkordeon
6. Begrüssungssätze zu Lektion 1
7. Verabschiedungssätze zu Lektion 1
8. Rhythmus-Begleitung: Cabasa, Conga, Schellenbänder, Agogo

*Das Titelbild und die Abbildungen in den Kopfzeilen der einzelnen Lektionen wurden mit freundlicher Genehmigung von Marianne Herzog und Jenny Hartmann Wittke dem Bilderbuch „Lily, Ben und Omid“ (Herzog & Hartmann Wittke, 2015) entnommen. Angaben zur zitierten Literatur finden sich in der Masterarbeit von Caroline Rieser (2016) und sind bei der Autorin einsehbar.*

*Anregungen und Fragen zum Lied und Begleitheft gerne an:* Caroline Rieser  
Im Schlehdorn 4  
4144 Arlesheim  
caroline.rieser@bluewin.ch

# Einleitung

## Zum Bilderbuch von Marianne Herzog und Jenny Hartmann Wittke

Das Bilderbuch schildert auf bildhafte Art, wie sich schwerwiegende Ereignisse bei Kindern auf das Verhalten, das Lernen und das Selbstwertgefühl auswirken. Es erzählt von den Schwierigkeiten dieser Kinder und zeigt auf, was ihr Umfeld und sie selbst tun können, damit es ihnen besser geht (Herzog & Hartmann Wittke, 2015).

## Das Begleitheft

Diese Ideensammlung von didaktisch aufbereiteten und praxiserprobten Unterrichtsvorschlägen soll zur Arbeit mit dem vorliegenden Kinderbuch und dem Themenkoffer „Was geht in meinem Kopf ab? Psychoedukation“ von Marianne Herzog anregen. Die vorliegende Lektionenreihe zeigt auf, wie mit der Geschichte gearbeitet werden kann und parallel dazu das Lied eingeführt und mit den Kindern eine pfiffige Liedbegleitung aufgebaut werden kann. Die Autorin dieser Unterrichtsvorschläge arbeitet im sprachlichen Bereich mit Rollenspielen um die Kinder möglichst von Beginn an zur aktiven Beteiligung an der Geschichte anzuregen. Dazu wurden Auszüge aus der Geschichte in Dialoge umgeschrieben. Zu den Dialogen gibt es im Anhang dieses Heftes Kopiervorlagen auf zwei unterschiedlichen Sprachniveaus sowie zusätzliche Anmerkungen zum Umgang mit der Geschichte und den Rollenspielen.

Die Lektionen sind für eine 3. Klasse formuliert. Zu vielen Aktivitäten finden sich Differenzierungsmöglichkeiten, sodass die Unterrichtsvorschläge auf der ganzen Primarstufe umgesetzt werden können.

## Übungsaufnahmen zum Lied

Zum Begleitheft gehören verschiedene Übungsaufnahmen zum Lied: Eine Tonaufnahme mit einer Schulklasse, eine mehrstimmige Variante, eine Playback-Version sowie einzeln eingespielte Rhythmen der Liedbegleitung.

## Zur Entstehung von Lied und Begleitheft

Die Autorin Caroline Rieser ist Primarlehrerin sowie Musik- und Bewegungspädagogin. Das Lied und das Begleitheft zum Bilderbuch „Lily, Ben und Omid“ entstanden im Rahmen ihrer Masterarbeit zur Qualifikation als Sonderpädagogin am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie in Basel. Die Masterarbeit widmet sich dem Thema „Umgang mit traumatisierten Kindern in der Schule“ und wurde von Dr. Johanna Hersberger betreut. Auftraggeberin und Beraterin bei der Entstehung des Begleitheftes war Marianne Herzog, Fachbeauftragte im Fachzentrum Förderung und Integration im Erziehungsdepartement Basel-Stadt und Fachberaterin Psychotraumatologie. Beiden sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihre Unterstützung ausgesprochen.

## Das Lied „Ich denk’ mir einen sicheren Ort“

Im Bilderbuch erfahren die drei Kinder, was es bedeutet, einen sicheren Ort zu haben. Aus verschiedenen Forschungsergebnissen ist bekannt, dass es hilft, sich einen sicheren Ort vorzustellen um innerlich zur Ruhe zu kommen (Hantke & Görges, 2012).

Dies greift das Lied auf eingängige Art schwungvoll auf. Das Lied ist in der Form eines „Call and Response“-Gesangs konzipiert. Ein Vorsänger (anfangs die Lehrperson) singt vor, die Gruppe antwortet mit der Wiederholung derselben Phrase. Ursprünglich in afroamerikanischen Worksongs verwendet, soll diese Form das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe stärken (Spitzer, 2014). Zudem ist das Lied so leicht zu lernen; alle können ohne Vorkenntnisse gleich mitsingen. Die Aufnahmen erleichtern der Lehrperson die Vorbereitungsarbeit.

### Die Liedbegleitung

Für die Liedbegleitung werden Instrumente gewählt, die in den meisten Primarschulhäusern anzutreffen sind. Oft sind für eine Begleitung mehrere Instrumente geeignet.



Die Liedbegleitung soll auf allen Stufen der Primarschule spielbar sein und mögliche Herausforderungen bieten. Deshalb werden verschiedene Differenzierungen vorgestellt. Die Xylofon-Begleitung kann ohne weiteres weggelassen werden.

Dasselbe gilt für den etwas anspruchsvolleren Rhythmus des Cabasa. Bei Bedarf können die weggelassenen Stimmen als Aufnahmen eingespielt werden. Je nach Gegebenheiten kann die Liedbegleitung eventuell auch in Zusammenarbeit mit der Fachlehrperson für Musikalischen Grundkurs erarbeitet werden.

### Vertiefen der Geschichte im Rollenspiel

Zur lebendigen Gestaltung des Sprachunterrichts wurden Teile der Geschichte in zwei Sprachniveaus als Dialoge umgeschrieben. In Kleingruppen eingeteilt nimmt jedes Kind eine Rolle ein, markiert sich seine Textstellen und übt seinen Text zu lesen. Darauf werden die Szenen als Dialoge gelesen und schliesslich von den Kindern frei nachgespielt.

Die Unterrichtsform des Rollenspiels ermöglicht dem Kind eine intensive und aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte. In der direkten Interaktion mit anderen Menschen erweitern Kinder ihre Handlungskompetenz und Gestaltungsfähigkeiten. Sie erleben, dass ihre eigenen Handlungen Veränderungen bewirken können. Dies fördert das Vertrauen des Kindes in die eigene Kraft und die eigenen Fähigkeiten; - ein zentraler Faktor im Bereich der Prävention und Resilienzförderung (Aichinger, 2011).

### Anmerkung zur Arbeit mit der Geschichte und Rollenspielen

Geschichten und Rollenspiele können Ängste auslösen. Dies besonders dann, wenn ein Kind traumatisiert ist. Deshalb ist es wichtig, dass die Lehrperson sorgfältig abwägt, wann welche Arbeitsform mit dem Bilderbuch für ihre Schülerinnen und Schüler geeignet ist. In diesem Sinne soll die Lektionenreihe als Ideensammlung dienen.

### Der Themenkoffer „Was geht in meinem Kopf ab? Psychoedukation“

In einzelnen Lektionen bietet sich als Zusatzmaterial der Themenkoffer „Was geht in meinem Kopf ab? Psychoedukation“ an. Dieser kann ausgeliehen werden bei:

Marianne Herzog, Fachzentrum Förderung und Integration  
Münzgasse 16, 4051 Basel, Tel. 061 267 68 86.

### Zeitaufwand

Die einzelnen Lektionen erfordern für die Umsetzung unterschiedlich viel Zeit. Einige sind in einer Stunde durchführbar, andere (z. B. Lektion 3 und 7) sind zeitintensiver.

### Die Wirkung von Singen und Musizieren auf das seelische Wohlbefinden

Verschiedene Studien kamen zum Ergebnis, dass durch Singen und Musizieren im Gehirn die vermehrte Ausschüttung gewisser Hormone angeregt werden kann (u. a. Serotonin und Oxytocin), welchen eine positive Wirkung auf die seelische Befindlichkeit des Menschen zugesprochen wird (Grape et al., 2002).

Zudem konnte eine Abnahme der Aktivität in der Amygdala festgestellt werden (Blood & Zatorre, 2001). Dadurch kann der Mensch innerlich zur Ruhe kommen.

„Rhythmus lädt ein, zwanghafte Kontrolle loszulassen und sich dem Getragen-Sein hinzugeben.“ (Flatischler & Becker, 2009, S. 77)

# Ich denk' mir einen sicheren Ort

Das Lied zum Bilderbuch "Lily, Ben und Omid"

T&M: Caroline Rieser

Stimme

Ich denk' mir einen sicheren Ort.

Stimme

Ich denk'

Xylophon

3

St.

Stark und frei

St.

mir einen sicheren Ort. Stark und frei

Xyl.

6

St.

fühl' ich mich dort. Ich denk' Ja, hell, warm,

St.

fühl' ich mich dort.

Xyl.

11

St. farbig soll ersein!

St. Ja, hell, warm, farbig soll ersein!

Xyl.

1. Strophe: Ich denk' mir einen sicheren Ort.  
Stark und frei  
fühl' ich mich dort.  
Ja, hell, warm, farbig soll er sein.
2. Strophe (Omid): Brauch ich Ruhe, denk' ich an diesen Ort.  
Ich schlaf' ein,  
die Sorgen sind fort.  
Schlafmütze schütz' mich sicher und fein.
3. Strophe (Lily): Monster zähmen kann ich richtig gut.  
Dieser Klang, (Klingelton)  
der gibt mir Mut.  
Ich stärke mich mit Trommeln und Gesang!
4. Strophe (Ben): Mit der rosa Brille seh' ich klar:  
Was ich kann,  
ist wunderbar.  
Ja, jetzt packe ich das Lernen an!

# Ich denk' mir einen sicheren Ort

Das Lied zum Bilderbuch "Lily, Ben und Omid"

## Rhythmusbegleitung

*Caroline Rieser*

The image shows four staves of musical notation for rhythm accompaniment. Each staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a repeat sign. The first staff, labeled 'Glockenstab', contains a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The second staff, labeled 'Bongos', contains a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4. The third staff, labeled 'Congas', contains a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4. The fourth staff, labeled 'Cabasa', contains a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4. Each staff ends with a double bar line and repeat dots.

Die einzelnen Rhythmus-Stimmen können mit verschiedenen Instrumenten besetzt werden:

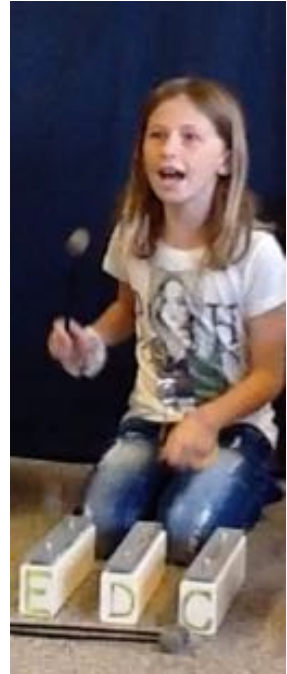
Glockenstab: Schellenbänder, Rasseln

Bongo: Agogo, Tempelblock

Conga: Djembé, Pauke

Cabasa: Guiro





# Lektion 1

In den Lektionenbeschreibungen werden Erläuterungen, welche die Arbeit mit der **Geschichte** betreffen, jeweils **rot** abgedruckt. Die Anregungen zur musikalischen Weiterarbeit finden sich in grüner Schrift.

Die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) lernen die drei Kinder des Bilderbuches kennen. Die sorgfältige Einführung in die Arbeit mit Rollenspielen bildet die Grundlage für das aktive Arbeiten in den nächsten Lektionen.

Im Rollenspiel werden die SuS zur aktiven Beteiligung an der Geschichte angeregt. Sie fühlen sich in die Hauptpersonen ein, geben ihnen ihre Stimme und erweitern ihre eigenen Handlungskompetenzen.

Im Klassengespräch tauschen sich die SuS darüber aus, wie sie sich jeweils auf ihrem Weg zur Schule fühlen.

Das Begrüßungsritual macht die Schülerinnen und Schüler vertraut mit der Lied-Form des „Call and Response“ (s. Einleitung):

Die Lehrperson gibt durch „Schritte an Ort“ das gemeinsame Tempo (Metrum) vor. Dieses soll etwa dem späteren Liedtempo entsprechen. Die SuS übernehmen die Schritte.

Zu diesem Metrum spricht die Lehrperson einfache Begrüßungssätze (eigene oder die angefügten Beispiele / Aufnahmen).

Die Kinder wiederholen diese rhythmisch möglichst präzise und im gemeinsamen „Groove“ / Metrum.

Dasselbe gilt auch für das Abschiedsritual am Stundenende.

Dazu kann ein rhythmisch sicheres Kind mit Schellenbändern an den Füßen oder mit einem Glockenstab das Metrum verdeutlichen.

## Aktivitäten

Als Sitzanordnung hat sich ein grosszügiger Halbkreis um die Lehrperson bewährt.

1. Einführung des Begrüßungsrituals mit „Call and Response“ (s. o.)
2. Die Lehrperson erzählt den ersten Teil der Geschichte „Auf dem Pausenplatz“.
3. Klassengespräch darüber, wie sich die Schülerinnen und Schüler jeweils auf dem Weg zur Schule fühlen.



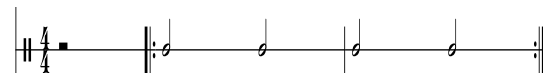
## Materialien

- Bilderbuch
- Schellenbänder oder Glockenstab
- Textblätter zu Rollenspiel 1A (Kopiervorlagen im Anhang)
- Helle Farbstifte zum Anfärben der eigenen Rolle



## Rhythmus

Glockenstab / Schellenbänder:



## Beispielsätze für „Call and Response“:

Zum Stundenanfang (Aufnahme 6)

- Guten Morgen, alle miteinander!
- Kennt ihr Lily, Ben und Omid?
- Ah, noch nicht?- Dann hört gut zu.
- Wir begleiten diese drei Kinder...
- ...in ihr Abenteuer, komm mach mit!

4. Die Lehrperson schildert das Ziel, diesen Teil der Geschichte als kleines „Theater“ zu spielen und beschreibt das weitere Vorgehen. Ziel: die Szene in eigenen Worten nachspielen können.
5. Einteilung in 3er-Gruppen (Lily, Ben und Omid)
6. Die Kinder sprechen sich innerhalb der Gruppe ab, wer welche Rolle übernimmt (oder die Lehrperson teilt die Rollen zu).
7. Jedes Kind erhält das Textblatt zu Rollenspiel 1.  
Die Textblätter dienen dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Rolle farbig hervorheben, erlesen und einüben können.  
Dies bildet die Grundlage für spätere Rollenspiele.
8. Einzelarbeit: Die Schülerinnen und Schüler färben die zu ihrer Rolle gehörenden Textstellen an und lesen ihre Rolle mehrmals durch.
9. In den 3er-Gruppen: Die Schülerinnen und Schüler lesen die Szene als Dialoge.
10. In den 3er-Gruppen: Die SuS spielen die Szene frei nach.
11. Die Gruppen spielen einander ihre Szenen vor.
12. Abschiedsritual wie 1., jedoch mit Verabschiedungssätzen.

Zum Stundenende (Aufnahme 7)

- Lily, Ben und Omid wollen nicht zur Schule.
- Sie gehen einfach weg, wandern aus.
- Was sie wohl erleben unterwegs?
- Das erfährst du nächstes Mal.
- Nun lebt wohl und bleibt gesund!

## Differenzierungen:

Zu 1:

Steigerung: Schülerinnen und Schüler übernehmen die Rolle des Vorsprechers.

Zu 4:

Vereinfachung: Leichtere Textversion  
1B im Anhang

Steigerung: Eigene Texte schreiben lassen.

# Lektion 2

Die Lehrperson erläutert den SuS, dass es in unangenehmen oder schlimmen Lebenssituationen hilfreich sein kann, sich einen Ort auszudenken, an dem man sich sicher fühlt. In einem Klassengespräch beschreiben die SuS, wie ihr sicherer Ort aussehen müsste oder ob sie allenfalls einen Ort haben, an dem sie sich sicher fühlen.

Heute wird das „Call and Response“ mit dem Liedtext der 1. Strophe eingeführt. Nebst den Schellenbändern kommt die Bongo-Begleitung dazu (auch spielbar mit dem Agogo o.ä.).

Die SuS erleben in der Geschichte und anhand eines Rollenspiels, wie die drei Kinder im dunklen Wald unheimlichen Gestalten und Monstern begegnen und schliesslich in einen engen, dunkeln Schacht fallen.

## Aktivitäten

1. Input der Lehrperson: Die Bedeutung und Wichtigkeit eines sicheren Ortes wird erläutert.
2. Klassengespräch: Die SuS berichten, wie ihr sicherer Ort aussehen könnte und ob sie allenfalls einen Ort haben, an dem sie sich sicher fühlen.
3. Die Lehrperson gibt durch „Schritte an Ort“ das gemeinsame Tempo (Metrum) vor. Die SuS übernehmen die Schritte. Ein rhythmisch starkes Kind kann SuS Schellenbänder am Fuss tragen oder mit dem Glockenstab das Metrum hervorheben (wie Lektion 1).
4. Zu diesem Metrum spricht die Lehrperson die Zeilen der 1. Liedstrophe vor. Die SuS übernehmen die Schritte und sprechen die Liedzeilen miteinander nach; mehrmals wiederholen.
5. Zu diesem Sprechgesang spielt die Lehrperson den Bongo-Rhythmus vor. Die SuS patschen ihn auf den Oberschenkeln mit. Bei Bedarf: dazu Aufnahme 3 abspielen.
6. Lehrperson erzählt den zweiten Teil der Geschichte: „Im dunklen Wald“.
7. Rollenspiel 2: Gleiches Vorgehen wie Lektion 1, Aktivitäten 5-11
8. Schlussritual: „Call and Response“ 1. Strophe + Bongo (Ein rhythmisch starkes Kind übernimmt Bongo/Agogo.)



## Materialien

- Buch
- Schellenbänder
- Bongo oder Agogo
- Textblätter zum Rollenspiel 2A (Kopiervorlagen im Anhang)
- Helle Farbstifte zum Anfärben der eigenen Rolle

## Liedtext 1. Strophe:

Ich denk' mir einen sicheren Ort  
Stark und frei  
fühl' ich mich dort.  
Ja, hell, warm, farbig soll er sein!



## Rhythmus Bongos/ Agogo:



Aufnahme 3

## Differenzierungen:

- Zu 5: Vereinfachung: Bongo-Begleitung ab Aufnahme abspielen.
- Zu 7: Vereinfachung: Leichtere Textversion 2B im Anhang
- Steigerung: Eigene Texte schreiben lassen.

---

# Lektion 3

---

In dieser Einheit werden die SuS angeleitet, sich ihren sicheren Ort bildhaft vorzustellen und ihn zu gestalten. Gestaltungsmöglichkeiten dazu gibt es viele. Hier wird eine Variante mit Deckfarben und Ölkreiden vorgestellt.

Als Stundenanfang wird das Lied weiter aufgebaut: Das „Call and Response“ erfolgt heute mit Text + Melodie des Liedes (Noten im Anhang; Aufnahmen: 2 oder 5).

## Aktivitäten

1. „Call and Response“ wie Lektionen 1 und 2, heute mit Text + Melodie des Liedes: Die Lehrperson singt zeilenweise vor, die SuS wiederholen gemeinsam.
2. Die Lehrperson leitet die SuS in einer Gedankenreise an, ihren sicheren Ort zu sehen. Leitfragen: Welche Farbe herrscht vor? Was/wer soll alles an diesem Ort sein?
3. Die SuS wählen die Hauptfarbe (Hintergrund) ihres sicheren Ortes. Mit dieser grundieren sie das gut angefeuchtete Blatt.
4. Mit dem Schwamm wird im oberen Teil des Bildes ein Streifen aufgehellt, um dem Hintergrund Tiefenwirkung zu verleihen.
5. Auf diesem Hintergrund wird nun in einer weiteren (dunkleren) Farbe der „Boden“ des sicheren Ortes gesetzt; z. B. in Form einer Insel.
6. Während die Farbe trocknet: „Call and Response“ mit Text + Melodie des Liedes, ev. mit Aufnahme 5.
7. Klassengespräch: Welche Gegenstände/Lebewesen sollen am sicheren Ort mit dabei sein? Im Themenkoffer „Was geht in meinem Kopf ab? Psychoedukation“ befindet sich eine Skalierungsanzeige. Mit dieser können die SuS die Wichtigkeit ihrer Lieblingsgegenstände/Lebewesen darstellen.
8. Mit Ölkreiden erfolgt die weitere Ausgestaltung: Die SuS malen die Lebewesen und Gegenstände, die an ihrem sicheren Ort mit dabei sein sollen. Noch freigebliebene Stellen werden ev. gemustert.
9. Die SuS präsentieren anhand der Bilder ihren sicheren Ort.

## Materialien

- Zeichenpapier weiss DIN A3
- Malunterlagen
- Deckfarbkästen
- kleine Schwämme
- Wassergefäße
- Breite Borstenpinsel
- Schellenbänder
- Bongo, Agogo o.ä.
- Themenkoffer „Was geht in meinem Kopf ab? Psychoedukation“, auszuleihen bei:  
Marianne Herzog  
Fachzentrum Förderung und Integration, Münzgasse 16  
4051 Basel, Tel. 061 267 68 86.

## Liedtext 1. Strophe:

Ich denk' mir einen sicheren Ort.  
Stark und frei  
füh' ich mich dort.  
Ja hell, warm, farbig soll er sein!

### Aufnahme 5

## Differenzierungen:

Zu 6:  
Steigerung:  
Gegenstände/Tiere/Menschen werden mit Farbstift gestaltet, ausgeschnitten und aufgeklebt.

## Alternative zum Bild:

Der sichere Ort kann auch gebastelt werden: Ein Schuhkarton dient als Raum, die Lieblingsgegenstände/Lebewesen werden aus Ton/Knete oder Halbkarton gestaltet.

# Lektion 4

Heute geht es weiter in der Geschichte. Die SuS erfahren in der Erzählung und in Rollenspielen, was Lily, Ben und Omid bei Annelene in der Höhle erleben.

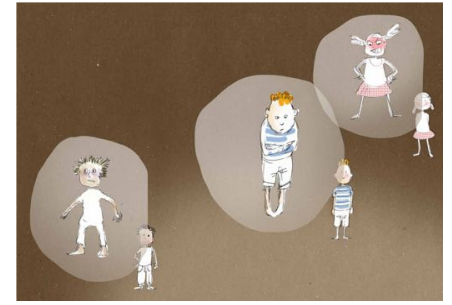
Musikalisch kommt in dieser Lektion neu die Conga-Begleitung dazu (Aufnahme 4).

Achtung: Die Begleitung wird rasch zu laut, so dass das Lied nicht mehr zu hören ist. Es empfiehlt sich, nur eine Conga oder Djembé zu verwenden und die anderen SuS den neuen Rhythmus auf die Hocker/Oberschenkel patschen zu lassen. Soll dennoch auf mehreren Trommeln geübt werden, können diese im Hohlraum mit einem Kissen gedämpft werden.

## Aktivitäten

Sitzanordnung: grosszügiger Halbkreis um die Lehrperson, alle im Kniesitz hinter einem Hocker o.ä.

1. „Call and Response“ mit Melodie + Text der 1. Strophe, dazu wird der Rhythmus der Conga-Begleitung mit den Händen auf die Hocker gepatscht. Als Hilfestellung können die Pausen auf die Oberschenkel gepatscht werden.
2. „Call and Response“ mit Melodie + Text der 1. Strophe + Schellenbänder, Bongo/Agogo + Conga/Djembé.
3. Klassengespräch: Die SuS äussern Vermutungen, wo Lily, Ben und Omid nun gelandet sein könnten.
4. Lehrperson erzählt den dritten Teil der Geschichte: „In der Höhle“
5. Wenn möglich: zwei 4er-Gruppen bilden.  
Eine Gruppe erarbeitet Rollenspiel 3, die andere Rollenspiel 4. Gleiches Vorgehen wie Lektion 1, Aktivitäten 5-11
6. Die beiden Szenen werden nacheinander vorgespielt.
7. Schlussritual: „Call and Response“ mit Melodie + Text der 1. Strophe mit Schellenbändern, Bongo/Agogo, Conga/Djembé.

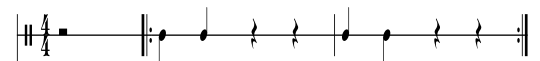


## Materialien

- Buch
- Glockenstab/Schellenbänder
- Bongo/Agogo o.ä.
- Conga/Djembé
- Textblätter zu Rollenspiel 3A+4A (Kopiervorlagen im Anhang)
- Helle Farbstifte zum Anfärben der eigenen Rolle



## Rhythmus Conga/Djembé:



### Aufnahme 4

## Differenzierungen

Zu 2:  
Vereinfachung: Aufnahme 4 abspielen und nur Conga-Begleitung mitspielen lassen.

Zu 5:  
Vereinfachung: Leichtere Textversionen 3B/4B (Kopiervorlage im Anhang)  
Steigerung: Eigene Texte schreiben lassen.

---

# Lektion 5

---

Annelene erzählt den drei Kindern die Geschichte von der kleinen Echse, der Antenne, dem Glöckchen und dem Verstand. Diesen Teil der Geschichte kann die Lehrperson mit Hilfe des Unterrichtskoffers „Was geht in meinem Kopf ab?“ besonders deutlich veranschaulichen.

Falls die Klasse für eine weitere musikalische Steigerung bereit ist, wird heute als Ergänzung zur Rhythmus-Begleitung die Xylofon-Begleitung eingeführt. Jedes Kind braucht dazu drei Töne: Entweder C,D,E oder G,A,H. Je nach vorhandenem Instrumentarium können gut zwei Kinder an ein Xylofon gesetzt werden. Am Xylofon werden diejenigen Töne, für die Begleitung nicht gebraucht werden, umgedreht. Auch einzelne Klangstäbe bieten sich an. Der Rhythmus der Xylofon-Begleitung ist derselbe wie der Conga-Rhythmus. Daher ist auch der Bewegungsablauf für das Anschlagen der Töne derselbe.

Ist die Klasse mit der bisherigen Begleitung und dem Singen genug gefordert, kann die Xylofon-Begleitung gut weggelassen und bei Bedarf Aufnahme 1 oder 5 abgespielt werden.

## Aktivitäten

Sitzanordnung: grosszügiger Halbkreis um die Lehrperson

Hinweis: Zum Vorzeigen der Begleitung stellt die Lehrperson ihr Xylofon so hin, dass es für die SuS richtig steht. Die Lehrperson spielt also spiegelverkehrt. So können die SuS die Tonabfolge leicht übernehmen.

1. Alle SuS an einem Xylofon oder Klangstäben: Alle singen die 1. Strophe des Liedes. Dazu spielt die Lehrperson die Tonfolge der Xylofon-Begleitung. Die SuS übernehmen diese, indem sie die Tonfolge mit den Händen auf die Stäbe patschen.
2. Dasselbe. Die SuS spielen mit Schlägeln auf den Klangstäben/ am Xylofon mit.
3. Die Lehrperson erzählt den SuS Annelene's Geschichte von der kleinen Echse, der Antenne, dem Glöckchen und dem Verstand. Veranschaulicht sie diese noch mit dem Unterrichtskoffer Nr. 3.
4. Klassengespräch über Annelene's Geschichte.
5. Lehrperson erzählt, wie wohl es den Kindern ist, da sie hier an einem sicheren Ort sind.
6. Stundenabschluss: 1. Strophe des Liedes mit Xylofon-Begleitung.



## Materialien

- Buch
- Xylofone oder Klangstäbe  
Töne: C,D,E oder G,A,H
- Themenkoffer  
„Was geht in meinem Kopf ab?  
Psychoedukation“  
Auszuleihen bei:  
Marianne Herzog  
Fachzentrum Förderung und  
Integration, Tel. 061 267 68 86.

## Xylofon-Begleitung im Liedsatz



Aufnahme 1

## Differenzierungen:

Zu 2:  
Vereinfachung: Xylofon-Begleitung weglassen, dafür Conga-Begleitung vertiefen. Als Unterstützung: Aufnahme 5; Playback.

---

# Lektion 6

---

Annelene schickt die drei Kinder auf den Heimweg und gibt ihnen Geschenke mit. Gestärkt schreiten sie durch den Wald und kommen zurück zur Schule.

Die Begleitungen werden vertieft.

Neu lernen die SuS heute die Strophen 2-4 des Liedes kennen.

## Aktivitäten

1. Strophe des Liedes mit den Begleitungen.
- Klassengespräch: Die SuS berichten (ev. anhand des Unterrichtskoffers), woran sie sich aus der Geschichte von der kleinen Echse, dem Glöckchen, der Antenne und dem Verstand erinnern können. Unklarheiten werden nach Möglichkeit geklärt.
- Lehrperson erzählt im Buch weiter (bis zum Aufbruch der Kinder mit den Geschenken).
- Die SuS lernen die Strophen 2-4 kennen, welche Lily, Ben und Omid auf dem Weg durch den Wald singen um sich Mut zu machen. (Mittels „Call and Response“ singen gleich alle mit.) Zur Unterstützung ev. Aufnahme 5: Playback.
- Die SuS tauschen sich aus darüber, welcher Gegenstand ihnen helfen und Mut machen würde. Nach Möglichkeit bringen sie diesen Gegenstand das nächste Mal mit.
- Lehrperson erzählt das Buch zu Ende.
- Stundenabschluss: Strophen 1-4 des Liedes mit den Begleitungen.
- Die Kinder erinnern sich daran, dass sie (wenn möglich) das nächste Mal ihren Lieblingsgegenstand mitbringen.



## Materialien

- Buch
- Xylofone oder Klangstäbe  
Töne: C,D,E oder G,A,H
- Tafelanschrift: Text Strophen 2-4
- Themenkoffer  
„Was geht in meinem Kopf ab?  
Psychoedukation“  
(Details siehe Lektion 5)

## Differenzierungen

Zu 1 und 7:

Vereinfachung: Die Xylofon-Begleitung für die SuS weiterhin weglassen. Um die Harmonien dennoch hörbar zu machen, kann die vollständige Liedbegleitung ab Aufnahme (z. B. 5; Playback) abgespielt werden oder die Lehrperson spielt die Xylofon-Begleitung.

Steigerung: Zweite Singstimme (Aufnahme 2)



# Lektion 7

Heute wird die ganze Liedbegleitung zusammengesetzt.

Für SuS, die eine neue musikalische Herausforderung brauchen können, kommt heute die (etwas anspruchsvolle) Cabasa-Begleitung dazu.

Die SuS stellen den Gegenstand vor, der ihnen helfen/Mut machen könnte und malen sich selbst mit diesem Gegenstand.

## Aktivitäten

1. Alle singen und spielen die 1. Strophe. Die Lehrperson spielt die Cabasa-Begleitung vor und übergibt diese einem rhythmisch starken Kind. Am besten orientiert man sich für diese Begleitung an der Bongo-Begleitung: Auf den tiefen Ton des Bongos folgen die beiden Achtel des Cabasa.
2. Strophen 1-4 mit der ganzen Liedbegleitung inkl. Cabasa.
3. **Klassengespräch:** Die SuS erzählen über den Gegenstand, der ihnen helfen/Mut machen könnte.
4. Mit einem sehr hellen Neocolor-Stift skizzieren die SuS die Umrisse gross so, dass das Blatt möglichst gut ausgenützt wird.
5. Selbstbildnis gestalten, erst fein mit sehr hellem Stift, dann mit den gewünschten Farben.
6. Eintönige Flächen werden ev. mit Muster verziert.
7. **Gemeinsames Betrachten der Bilder.**
8. Stundenabschluss: Strophen 1-4 des Liedes mit der ganzen Liedbegleitung.

## Materialien

- Xylofone oder Klangstäbe  
Töne: C,D,E oder G,A,H
- Glockenstab/Schellenbänder
- Bongo/Agogo, o.ä.
- Conga
- Cabasa
- Tafelanschrift: Text Strophen 2-4
- Lieblingsgegenstände der SuS
- Malunterlagen
- Neocolor
- Zeichenpapier weiss DIN A3



## Rhythmus Cabasa:



Aufnahme 8

## Differenzierungen

Zu 1:

Vereinfachung: Cabasa- und Xylofon-Begleitung weglassen. Um die Harmonien dennoch hörbar zu machen, kann die vollständige Liedbegleitung ab Aufnahme 5 abgespielt werden oder die Lehrperson spielt die Xylofon-Begleitung.

---

# Lektion 8

---

Wir gehen zurück zum Anfang des Buches (auf den Pausenplatz). Die SuS sollen mit ihrem neuen Wissen versuchen, einen Perspektivenwechsel zu vollziehen: Sie versetzen sich in die Rolle der Mitschülerinnen und -schüler von Lily, Ben und Omid. Wie könnten sie den drei Kindern im Schulalltag begegnen, so dass deren Not etwas gelindert würde?

Eingerahmt wird diese Sequenz von unserer Musik, die nun vollständig ist.

## Aktivitäten

Die Bilder von Lektion 3 und 7 sind zu einer kleinen Ausstellung aufgehängt.

1. Die Strophen 1-4 werden mit der erarbeiteten Liedbegleitung gesungen und gespielt.
2. Die SuS versetzen sich in die Rolle der Mitschülerinnen und -schüler von Lily, Ben und Omid. Sie stellen sich vor, sie würden ihnen auf dem Pausenplatz oder im Klassenzimmer begegnen. Klassengespräch oder freies Rollenspiel: Wie könnten sie den drei Kindern begegnen, so dass es ihnen in der Schule besser gehen könnte?
3. Rückblick auf die Unterrichtssequenz zum Buch, gemeinsamer Gang durch die Bilderausstellung.
4. Die Strophen 1-4 werden mit der erarbeiteten Liedbegleitung gesungen und gespielt.



## Materialien

- Buch
- Xylofone oder Klangstäbe  
Töne: C,D,E oder G,A,H
- Glockenstab / Schellenbänder
- Bongo / Agogo o.ä.
- Conga
- Cabasa

## Differenzierungen

Zu 1:

Vereinfachung: Die Xylofon-Begleitung und Cabasa weiterhin weglassen. Um die Harmonien dennoch hörbar zu machen, kann die vollständige Liedbegleitung ab Aufnahme (z. B. Nr. 5) abgespielt werden oder die Lehrperson spielt die Xylofon-Begleitung.  
Steigerung: Gesang zweistimmig (Aufnahme 2)

Zu 2:

Steigerung: Reflexion in Form eines Aufsatzes.

---

*Kopiervorlagen:*

# Dialoge zu den Rollenspielen

---

A: anspruchsvollere Dialoge

B: einfachere Dialoge

## Anmerkungen:

- Die Arbeit mit Rollenspielen ist *eine* mögliche Form für die Arbeit mit dem Bilderbuch. Die ausformulierten Dialoge stellen ein Angebot dar, das weiterentwickelt und der eigenen Klasse angepasst werden kann. Sie sollen anregen und eine Grundlage schaffen für freie Rollenspiele.
- Die Rollen von Lily, Ben und Omid wurden so geschrieben, dass sie die Problematiken der drei Kinder zum Ausdruck bringen:  
**Lily's** erhöhte Reizbarkeit, ihre Wut und Aggressionen, die zur Einsamkeit führen;  
**Omid's** Schlafstörungen und Alpträume, die ihn tagsüber müde, unruhig und unkonzentriert machen; **Ben's** Energielosigkeit, Mutlosigkeit und Trauer.

## Auf dem Pausenplatz



Lily: Guten Morgen Omid! Wie siehst du denn aus?

Omid: Hallo Lily! Ich kann nachts einfach nicht schlafen. Darum bin ich furchtbar müde. Gerade glücklich siehst du allerdings auch nicht aus. Aber schau, da kommt Ben.

Ben: Hey! Alles okay?

Lily: Nein! Nichts ist okay. Ich zumindest habe heute überhaupt keine Lust auf Schule.

Omid: Mir geht's genau so. Und du Ben? Gerade gesprächig bist du ja nicht heute!

Ben: Ach, ich mag eigentlich überhaupt nichts mehr.

Lily: Wisst ihr was? – Wir wandern aus.

Omid: Gute Idee!

Ben: Na ja, immerhin besser als Schule.

## Auf dem Pausenplatz



Lily: Guten Morgen Omid! Wie siehst du denn aus?

Omid: Hallo Lily! Ich bin so müde! Schau, da kommt Ben.

Ben: Hey! Alles okay?

Lily: Ich habe heute gar keine Lust auf Schule.

Omid: Ich auch nicht. Und du Ben?

Ben: Ach, ich mag gar nichts machen.

Lily: Kommt, wir wandern aus.

Omid: Gute Idee!

Ben: Ja, das machen wir!

## Im dunklen Wald



- Omid: Wohin gehen wir jetzt?
- Lily: Kommt, wir gehen hier entlang.  
Dieser Weg führt uns hinaus aus der Stadt.
- Ben: Ja, das ist gut. Dort hinten beginnt schon der Wald.
- Omid: Puh, ganz schön anstrengend, diese Wanderung! Zum Glück ist es hier schattig und kühl.
- Lily: Schattig nennst du das? Wenn du mich fragst: Hier ist es geradezu finster!
- Ben: Und kalt! Es ist fürchterlich kalt hier. Ich friere richtig.
- Omid: *(Unheimliche Geräusche)* Hu, Lily, Ben, habt ihr das auch gehört? Was war das?
- Lily: Das ist bestimmt ein Waldkauz.
- Ben: Was? Ein Waldkauz mitten am Tag? Die rufen doch nur in der Nacht.
- Omid: *(Weiter unheimliche Geräusche)* Es klingt so unheimlich!
- Lily: Schaut, dort hinter dem Baum! Seht ihr das?
- Ben: Das ist nur ein Schatten.
- Omid: Was, ein Schatten in der Dunkelheit? Das glaubst du ja selber nicht! *(Krächzen und Brüllen)*
- Lily: Seit wann können Schatten krächzen und brüllen? – Nein das sind definitiv keine Schatten!
- Ben: Ihr habt Recht! – Das muss was anderes sein. Schnell, lasst und von hier verschwinden!
- Omid: *(Wieder Krächzen und Brüllen)* Ein Monster! Hinter diesem Baum steht ein grässliches Monster! Es hat riesige Krallen! Schnell weg von hier! *(Sie rennen den Weg zurück.)*
- Lily: *(Unheimliches Heulen)* Halt! Hier können wir auch nicht weiter. Da steht ein hässlicher Riese.
- Ben: Wir müssen uns verstecken; am besten unter diesen Büschen dort. Kommt! *(Ben zieht die andern mit sich. Die Geräusche werden immer unheimlicher.)*
- Omid: Hilfe, dieser Ast will mich packen und festhalten! – Ben, Lily helf mir! Hiililfe!
- Lily: Ich kann nicht, Omid! Die Äste umschlingen mich. – Ben, wo bist du?
- Ben: Hier, gleich neben dir. Ich habe Angst, schreckliche Angst!  
*(Die Kinder klammern sich aneinander. Sie zittern und weinen.)*
- Omid: Was ist, wenn wir aus diesem Wald nie wieder hinauskommen?
- Lily: Müssen wir hier sterben?
- Ben: Ohne Hilfe kommen wir hier bestimmt nie mehr raus. *(Sie zittern und weinen.)*
- Omid: *(Bewegt die Füße und erschrickt.)* Hey, der Boden! Spürt ihr das auch? Der Boden wird weich und weicher!
- Lily: Ja, als ob er sich öffnen würde. Ich glaube, das ist eine Falle! – Achtung!
- Ben: Ich falle hinein! – Lily, Omid, helft mir!
- Omid: Hilfe! – Ich falle auch! – Es ist ein langer, enger, dunkler Schacht!
- Lily: Wir fallen tiefer und tiefer!

## Im dunklen Wald



- Omid: Wohin gehen wir?
- Lily: Dieser Weg führt uns aus der Stadt.
- Ben: Ja, und bald kommen wir in den Wald.
- Omid: Diese Wanderung ist anstrengend!
- Lily: Hier im Wald ist es dunkel!
- Ben: Und kalt! Ich friere.
- Omid: Hu, Lily, Ben, was war das?
- Lily: Das ist bestimmt ein Uhu.
- Ben: Nein, der Uhu schläft am Tag.
- Omid: Es klingt so unheimlich!
- Lily: Schaut, dort hinter dem Baum!
- Ben: Das ist nur ein Schatten.
- Omid: Nein, das ist ein Monster! Schnell weg von hier!
- Lily: Da steht ein hässlicher Riese.
- Ben: Wir müssen uns verstecken. Kommt!
- Omid: Hilfe, dieser Ast will mich festhalten! – Hilf mir, Lily!
- Lily: Ich kann nicht, Omid! Ein Ast hat mein Bein gepackt.
- Ben: Ich habe Angst!
- Omid: Kommen wir hier nie wieder weg?
- Lily: Müssen wir hier sterben?
- Ben: Ohne Hilfe sind wir verloren.
- Omid: Lily, Ben, spürt ihr das auch? Der Boden wird ganz weich!
- Lily: Das ist eine Falle! – Achtung!
- Ben: Ich falle hinein! – Lily, Omid, helft mir!
- Omid: Hilfe! – Ich falle auch!
- Lily: Wir fallen tiefer und tiefer!

## In der Höhle



- Lily: Wo sind wir?
- Ben: Keine Ahnung! Ich bin auf ein farbiges Kissen gefallen. Beim Sturz bin ich weich gelandet.
- Omid: Zum Glück sind wir alle unverletzt! Hier ist es gar nicht mehr so unheimlich wie vorhin.
- Lily: Die Monster sind alle verschwunden.
- Ben: Es ist richtig gemütlich hier: Warm, hell und farbig.
- Omid: Mmm, und es durftet nach feinem Essen.
- Annelene: *(mit ruhiger, freundlicher Stimme)* Schön, dass ihr gekommen seid!  
Ich habe euch erwartet. Herzlich willkommen, ich bin Annelene!
- Lily: Guten Tag, Annelene. Ich bin Lily. Und das sind Ben und Omid.
- Ben: *(Ben und Omid nicken Annelene schüchtern zu.)* Hallo! – Bei dir sieht es schön aus.
- Omid: Ja, und bei dir riecht es fein.
- Annelene: Es freut mich, dass es euch bei mir gefällt. Bestimmt habt ihr Hunger, oder?
- Lily: Oh ja, sehr sogar!
- Ben: Mhm. Mein Magen knurrt schon.
- Omid: Und meiner erst!
- Annelene: *(Bringt Schokoladenkekse und Tee und setzt sich zu den Kindern auf die Kissen.)*  
So, nun gibt es etwas Feines zu Essen. Greift zu!
- Lily: Mmm, danke!
- Ben: Mmm, lecker, so feine Kekse habe ich noch nie gegessen!
- Omid: Die schmecken noch besser als meine Lieblingspizza!
- Annelene: Das freut mich. – Lasst es euch schmecken und ruht euch erst mal aus.  
Die Reise hierher war bestimmt anstrengend.
- Lily: Allerdings! Und gefährlich!
- Ben: Ja, wir sind nur knapp den Monstern entkommen.
- Omid: Und die Bäume hatten Arme, mit denen sie uns festhalten wollten.
- Annelene: Aber nun seid ihr in Sicherheit.

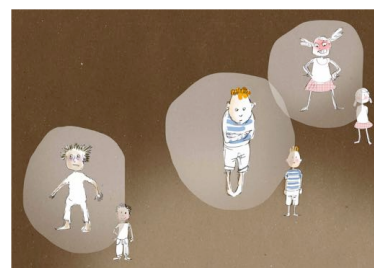


## In der Höhle



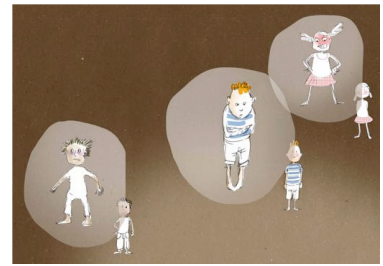
- Lily: Wo sind wir?
- Ben: Ich bin auf ein weiches Kissen gefallen.
- Omid: Hier ist es gar nicht unheimlich.
- Lily: Die Monster sind verschwunden.
- Ben: Es ist gemütlich hier: Hell, warm und farbig.
- Omid: Mmm, es duftet nach feinem Essen.
- Annelene: Schön, dass ihr gekommen seid! Ich bin Annelene.
- Lily: Guten Tag, Annelene. Ich bin Lily. Und das sind Ben und Omid.
- Ben: Hallo! – Hier ist es schön!
- Omid: Ja, und bei dir riecht es fein.
- Annelene: Es freut mich, dass es euch gefällt bei mir. Habt ihr Hunger?
- Lily: Oh ja, sehr sogar!
- Ben: Mhm. Mein Magen knurrt schon.
- Omid: Und meiner erst!
- Annelene: Ich habe Kekse gebacken. Greift zu!
- Lily: Mmm, danke!
- Ben: Mmm, lecker! So feine Kekse habe ich noch nie gegessen!
- Omid: Die schmecken noch besser als meine Lieblingspizza!
- Annelene: Das freut mich. – Lasst es euch schmecken. Und ruht euch aus.  
Eure Reise war bestimmt anstrengend.
- Lily: Allerdings! Und gefährlich!
- Ben: Ja. Es hatte Monster im Wald!
- Omid: Und die Bäume wollten uns festhalten!
- Annelene: Aber nun seid ihr in Sicherheit.

## Lily, Ben und Omid erzählen



- Annelene: Es ist heller Vormittag und ihr seid nicht in der Schule. Das hat sicher seinen Grund. Ihr habt bestimmt einen guten Grund, dass ihr nicht in der Schule seid.
- Omid: Ja, ich bin so furchtbar müde. Denn ich habe jede Nacht schreckliche Albträume.
- Lily: In der Schule werde ich oft schrecklich wütend. Ich weiss eigentlich gar nicht warum. Dann schreie und tobe ich herum. Und manchmal schlage ich die anderen Kinder.
- Ben: In der Schule können die anderen Kinder alle besser lesen, schreiben und rechnen als ich. Ich sehe es den Aufgaben schon an, bevor ich beginne: Das verstehe ich sowieso nicht.
- Omid: Vor lauter Müdigkeit kann ich kaum zuhören, wenn die Lehrerin etwas erklärt. Anschliessend habe ich keine Ahnung, was ich machen soll.
- Lily: Vor mir haben jetzt alle Angst. Keiner will mehr mit mir spielen.
- Ben: Eigentlich hat es gar keinen Sinn, dass ich zur Schule gehe. Ich fühle mich dumm und schlecht. Das macht mich so traurig.
- Omid: Oft bin ich furchtbar zappelig und kann nicht still sitzen. Dann schimpft die Lehrerin. Sie sagt, ich solle still sein und aufpassen. Aber ich kann nicht.
- Lily: Wenn niemand mit mir spielen will, werde ich erst recht wütend. Und schon beginnt der nächste Streit. – Und am allermeisten wütend bin ich auf mich selber.
- Ben: Es fühlt sich an, als ob die ganze Welt nur noch grau wäre. Alle Farben sind weg. Nur noch Grau, überall.
- Annelene: Das ist bestimmt schlimm für euch. So zur Schule gehen zu müssen ist überhaupt nicht schön. – *(Annelene denkt ein Weile nach.)* – Sagt mal, kennt ihr die Geschichte von der kleinen Echse, dem Glöckchen, der Antenne und dem Verstand?
- die Kinder: Nein, die kennen wir nicht!
- Annelene: Dann ist es höchste Zeit, dass euch jemand diese Geschichte erzählt.

## Lily, Ben und Omid erzählen



Annelene: Ihr seid nicht in der Schule. Das hat sicher seinen Grund.

Omid: Ja, ich bin so furchtbar müde. Jede Nacht habe ich Albträume.

Lily: Ich werde oft ganz wütend. Dann schreie ich und schlage andere Kinder.

Ben: Alle können besser lesen, schreiben und rechnen als ich.

Omid: Wenn die Lehrerin etwas erklärt, kann ich nicht zuhören.

Lily: Vor mir haben jetzt alle Angst. Keiner will mit mir spielen.

Ben: Ich fühle mich dumm und schlecht. Das macht mich traurig.

Omid: Die Lehrerin sagt, ich soll still sein und aufpassen. Aber ich kann nicht.

Lily: Ich bin auch auf mich selber wütend!

Ben: Alle Farben sind weg. Die ganze Welt ist grau.

Annelene: Das ist bestimmt schlimm für euch. – Kennt ihr die Geschichte von der kleinen Echse, dem Glöckchen, der Antenne und dem Verstand?

die Kinder: Nein, die kennen wir nicht!

Annelene: Dann erzähle ich euch diese Geschichte.

Das Begleitheft zeigt auf, wie in der Primarschule mit dem Bilderbuch „Lily, Ben und Omid“, dem dazu gehörenden Lied „Ich denk’ mir einen sicheren Ort“ von Caroline Rieser und dem Themenkoffer „Was geht in meinem Kopf ab? Psychoedukation“ von Marianne Herzog gearbeitet werden kann.

Die sorgfältig aufeinander abgestimmten Lektionen leiten an zum Singen, Musizieren und Gestalten, zu Gesprächen und zu Rollenspielen mit der Klasse.

Zum Begleitheft gehören:

- Noten zum Lied und der Instrumentalbegleitung
- Kopiervorlagen für vier Rollenspiele in zwei Sprachniveaus
- Übungs-Aufnahmen zum Lied (inkl. Playback)

Die Begleitmaterialien und weitere Informationen sind abrufbar unter [www.marianneherzog.com](http://www.marianneherzog.com).